

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 129.

Sonntag, den 9. Mai.

1841.

Gebrechen in Handel und Wandel.

Das gegenwärtig in Leipzig unter der Verantwortlichkeit und im Verlage von Robert Binder erscheinende Gewerbeblatt für Sachsen bestrebt sich fortwährend, in seinem neuen Gewande Zweckgemäßes in seinen Bereich zu bringen. Seine am 4. Mai ausgegebene Nummer enthält unter obiger Ueberschrift Folgendes:

In der französischen Deputirtenkammer wurde jüngst ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher bezweckte, den Vertrieb neuer Waaren auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, ein Gebrauch, der besonders unter den Detailverkäufern in größern Städten immer weiter um sich gegriffen hat, dergestalt zu beschränken, daß dergleichen Handelsoperationen mit geringen Ausnahmen künftighin als völlig verboten erschienen wären. Als hauptsächlichste Mißbräuche, welche unzertrennlich mit einem solchen Vertriebe verbunden sind, wurden bezeichnet, daß man öfters dadurch das Publicum täusche, indem man schlecht fabricirte Waaren durch die Aussicht auf niedere Preise an den Mann bringe; daß ein solches Verfahren sehr häufig von gewissenlosen Kaufleuten benützt werde, um vor dem bevorstehenden Bankerott ihre Waaren zu Geld zu machen und damit den Forderungen ihrer Gläubiger zu entinnen; besonders aber, weil diese massenweise Verschleuderung von Waaren diejenigen Kaufleute, welche in denselben Artikeln handeln und im regelmäßigen Verkauf ihr Interesse suchen, auf das Empfindlichste benachtheiligt und häufig zu anderweitigen Fallissements Anloß geben kann. Die Bekämpfer der erwähnten gesetzlichen Maßregel hingegen sahen darin einen der ungerechtesten Eingriffe in die Handelsfreiheit und die Freiheit der Industrie, welche letztere, wie sie behaupteten, die ungünstigen Folgen, welche sie mit sich führen, durch ihre wohlthätigen Gesamtwirkungen auf anderweitige Weise wieder ausgleiche. Die Kammer nahm jedoch den Gesetzentwurf der Regierung mit der Modification an, daß das Handelsgericht in allen Fällen, wo es dieß für nothwendig erachtet, den Verkauf neuer Waaren im Wege der Versteigerung erlauben dürfe.

Dies führt uns hier auf die Mißbräuche und Uebelstände, welche sich, je mehr die Production, die im grassen Mißverhältniß zur Consumption steht, anwächst, im Handelsverkehr, der als der Mittelmann zwischen dem Producenten und Consumenten zu betrachten ist, bemerklich machen und die sich auch dem besangenen Auge endlich ausdringen und den Voraussetzungen mit düstern Besorgnissen erfüllen müssen. Eine kleine jüngst erschienene Broschüre „das merkantile Gleichgewicht

von Julius Ries“, mit dessen übrigen Ansichten wir uns im Uebrigen nicht befreunden können, schildert mit treffenden Worten diesen Zustand also: „Der Handel ist jetzt eine Taktik geworden, wo beide Theile einander gegenüber stehen, um sich einander zu überlisten und zu verderben. Aber wie die kriegsführenden Heere nicht lange einander gegenüber stehen, sondern sich bei eintretendem Mangel an Lebensmitteln zu Schlachten entschließen müssen, eben so können auch die Kaufleute, Speculanten und Fabrikanten auf den Messen und Märkten unmöglich die Zukunft mit Nutzen abwarten; sie müssen, ehe sie das Schicksal der unternommenen Speculationen abwarten können, zu rasch auf einander folgenden Verkäufen schreiten, wobei natürlich der größere Theil zu Grunde geht und nur der sehr Reiche das Feld behauptet.“ Alle diese Klagen, die sich tausendstimmig von allen Seiten wiederholen, weisen auf ein Grundübel in den Verkehrs-, Gewerbs- und Industrieverhältnissen hin; sie deuten an, daß die schrankenlose ungezügeltere Concurrenz, trotz all den großen und riesenhaften Erfolgen, die sie zu Tage gefördert, ein öffentliches Unglück, ein tief hinein wucherndes Krebsübel ist, welches endlich die ganze Gesellschaft zu zerrütten droht, wenn man den überall sich vereinzeln und individuellen Egoismus, dieser allgemeinen Fehde von Mann gegen Mann, die mit dem Ruin eines um den Andern enden muß, durch eine durchgreifende Organisation der Industrie nicht bei Zeiten zu steuern sucht.

Man betrachte die Verkaufsanzeigen so mancher Groß- und Detailhändler auf unsern Messen und Märkten; die zahlreichen Annoncen des Verkaufs und Ausverkaufs zu kostenden Preisen oder unter dem Fabrikpreise. Wen will man täuschen, wen will man beeinträchtigen, wen will man betrügen? Den Gläubiger, von dem man die Waaren genommen und aus dessen Bereiche man das dafür zusammengeschlagene Geld in die Tasche zu entkommen suchen will? Oder den Consumenten, den unwissenden Käufer, der durch die marktstreyerische Anzeige sich verlocken läßt, schlechte Waare über den Preis zu kaufen, während er im guten Glauben wohlfeil zu kaufen wähnt? Oder endlich den gewissenhaften Concurrenten, der sich seine Waare auf redlichem, gesetzlichem Wege bezieht, während der Verschleuderer sie sich zu Spottpreisen auf wenig ehrenhafte und oft sogar ungesetzliche Weise verschafft? Sines wie die andern Motive beruhen auf Täuschung und Lüge und führen für die ganze Handelswelt zu den verderblichsten Folgen. Und doch ist allen diesen verderblichen Mißbräuchen bei dem jetzt geltenden verhängnisvollen Princip:

„Laissez faire, — laßt die Dinge gehen, sie richten sich von selbst am Besten ein“, kein Ziel zu sehen. Alle gesetzlichen Mittel werden nicht gefangen, wo jedes Individuum auf seine Faust, unbekümmert um den Andern oder vielleicht gar gegen ihn agierend, um seine Existenz kämpfen muß. „Kann die Gesellschaft — so wird stets die unabweißbare Mahnung der in freier Verfügung über ihr Eigenthum durch gesetzliche Bestimmungen Beeinträchtigten ertönen, — uns keine die Existenz sichernde Arbeit gewähren, so darf sie auch keinem die Existenzmittel beschränken oder gar verwehren. Wo es sich nicht um nachweisbaren Diebstahl und Betrug in den Geschäften des Verkehrs handelt, muß sich die gesetzliche Gewalt so lange fern halten, als sie jenes Princip in seiner Ausdehnung anerkennt.“

Allem Anschein nach wird der Reich der ungezügelt:en Concurrnz im Handel und Gewerbe mit seinem bittersüßen Inhalte bis zur Reize geleert werden müssen; denn alle

Mittel, die man bis jetzt angewandt, die Wirkungen jenes Zustandes zu mildern, haben sich unzulänglich erwiesen, und im Wesentlichen nichts geändert. Das Verhältniß der Production zur Consumtion, und beide zu dem ihre Function vermittelnden Verkehr, das Verhältniß des Capitals, der Arbeit und der Fähigkeit zu- und gegeneinander hat dadurch nicht auf befriedigende Weise geregelt und festgestellt werden können. Der Kampf entbrennt mit der Entwicklung und dem höhern Aufschwung der Industrie und des Handels immer heißer zwischen jenen. Die Vertheidiger der freien Concurrnz mögen sich dem frommen Glauben hingeben, daß die Zeit alle diese Mängel ausgleichen werde, daß jene Concurrnz der Lanze des Achilles vergleichbar sei, die alle Wunden heile, welche sie schlage; wir erblicken in ihr nichts, als die Erzeugerin des Pauperismus, der Verarmung und des allgemeinen Elends der Massen und darin den Keim unglücklicher Katastrophen in der Zukunft. — t —

Vom 1. bis 7. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 1. Mai.

Eine Jungfer 68½ Jahre, Hrn. Heinrich Bernhards von Könnert, vormaligen Hauptmanns in Großherzogl. Weimarschen Diensten hinterlassene zweite Fräulein Tochter, in der Frankfurter Straße; starb an Brustkrankheit. Ist zur Beerdigung nach Eutritsch abgeführt worden.

Ein Knabe 4 Tage, Hrn. Johann Friedrich Wolfs, Kupfersiechers Sohn, in der Langenstraße der Marienstadt; starb am Lungenschlage.

Eine Jungfer 21 Jahre, Gottfried Kochs, Einwohners Tochter, in der Gerbergasse; starb am heftigen Fieber.

Eine Frau 48 Jahre, Christian Lemmlers, herrschaftlichen Kutschers Witwe, in der Friedrichstraße; starb an Abzehrung.

Eine Frau 44½ Jahre, Friedrich August Wagners, Laternenwärters Ehefrau, in der Hospitalstraße; starb am Lebergeschwür.

Eine Frau 46 Jahre, Johann Christian August Haugks, Stallburshens Ehefrau, in der großen Windmühlengasse; starb an Erschöpfung durch Blutsturz.

Ein todtgeb. Knabe, Karl Friedrich Rudolphs, Handarbeiters Sohn, in der Blumenstraße.

Sonntags den 2. Mai.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Karl Gottlob Starke's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der kleinen Fleischergasse; starb an Zahnkrankheit.

Eine Frau 52½ Jahre, Johann Christian Maschke's, Wollarbeiters Witwe, in der Dresdner Straße; starb an Entkräftung.

Eine Wöchnerin 32 Jahre, Karl Gottlieb Böhs, Lohnbedientens Witwe, in der großen Fleischergasse; st. an Schwindsucht.

Ein Knabe ¼ Jahr, Friedrich Wilhelm Lobstädt's, Maurergesellen Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Montags den 3. Mai.

Ein Mann 65 Jahre, Hr. Johann Wilhelm Conrad, Bürger und Hausbesizer, in der kleinen Burggasse; starb an Brustkrankheit.

Eine Frau 45 Jahre, Hrn. Moriz Gotthold Klengels, Musiklehrers Ehefrau, in der Pachthofgasse; st. an Nervenschwäche.

Eine Frau 78 Jahre, Johann Gottfried Lehmanns, Einwohners Witwe, in der großen Fleischergasse; st. an Altersschwäche.

Eine unverh. Frauensperson 72 Jahre, Johanne Eleonore Schaaf, Einwohnerin, in der Dresdner Straße; starb am chronischen Katarrh.

Ein Jüngling 17 Jahre, Friedrich Traugott Köhlers, Markthelfers Sohn, Schrifiseherlehrling, in der Ritterstraße; starb an Rückenmarksleiden.

Ein Mädchen ½ Jahr, Johann Friedrich Wenzels, Markthelfers Tochter, im Brühl; starb an Atrophie.

Dienstags den 4. Mai.

Ein Mann 77 Jahre, Hr. Veit Hans Schnorr, Director der Königl. Sächs. Zeichen-Akademie, in der Burgstraße; starb an Entkräftung.

Mittwochs den 5. Mai.

Ein Junggesell 36 Jahre, Hr. Doct. Moriz Wilhelm Scheidhauer, ausübender Arzt, in der kleinen Fleischergasse; starb an Brustkrankheit.

Ein Mann 78 Jahre, Johann Gottlieb Koch, Einwohner, am Hospitalplaz; starb an Altersschwäche.

Ein Mädchen 11 Monate, Friedrich August Dietrichs, Zimmergesellen Tochter, in der Lauchaer Straße; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 10 Tage, Friedrich Ferdinand Hoyers, Wollarbeiters Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Donnerstags den 6. Mai.

Ein Knabe 6 Jahre, Hrn. Louis Hoffmanns, Rentiers aus Eriest Sohn, an der Bürgerschule; st. am gastrisch-nervösen Fieber.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Christian Kempe's, Handarbeiters Tochter, in der Gerbergasse.

Ein Mann 67 Jahre, Anton Jäckel, Fuhrmannsknecht, im Brühl; starb am Schlagflusse.

Eine unverh. Frauensperson 62 Jahre, Sophie Concordie Kunze, Einwohnerin, in der großen Fleischergasse; starb an Brustwassersucht.

Freitags den 7. Mai.

Eine Frau 32 Jahre, Hrn. Robert Gregott Gräbners, Lehrers an der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige Ehefrau, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Brustkrankheit.

Eine Frau 69 Jahre, Gottfried Böttcher, Friseur Witwe, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.
 Ein Mann 36 Jahre, Albert Eduard Becker, Wagenmeister bei der Magdeburger Eisenbahn, in der Gerbergasse; starb an nervöser Brustentzündung.
 Ein Mann 33 Jahre, Friedrich August Graul, Handarbeiter, im Jakobshospital; starb an Schwindsucht.
 10 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospital, zusammen 30.

Vom 1. bis 7. Mai sind geboren:
 16 Knaben, 15 Mädchen, zusammen 31 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. April dieses Jahres sind aus einer Waaren-Niederlage in der Halle'schen Straße hier 3 Stück große dunkle Otterfelle und 8 Stück Baummarkterfelle entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Beheimlichung der gedachten Felle und fordern Jedermann, welcher hierüber einige Auskunft zu erteilen vermag, zur ungesäumten Anzeige bei uns auf. Leipzig, den 7. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Heinze.

Bekanntmachung.

Seit dem 30. vorigen Monats sind die nachbemerkten Gegenstände:

- 1) ein Stück Kattun,
- 2) ein Geldbeutel mit einigem Gelde,
- 3) ein Schlier,
- 4) eine neue blauegedruckte halbleinene Schürze,
- 5) ein Dachstuhl und
- 6) eine bairische Frauenmütze mit Silber besetzt,

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigentümer dieser Gegenstände hiermit auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 9. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Heinze.

Bekanntmachung.

Emilie Louise Liebeskind aus Kleinölszig hat bei uns angezeigt, daß sie ihr am 1. Mai 1835 von ihrer Heimaths-Behörde ausgestelltes Gesindezeugniß-Buch am 1. vorigen Monats in hiesiger Stadt auf der Dresdner Straße verloren habe.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs machen wir solches hierdurch bekannt und fordern den dormaligen Besitzer dieses Buchs zur ungesäumten Einlieferung auf.

Leipzig, den 6. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Burchardt.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 9. Mai: Die Hugenotten, oder: die St. Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer.



Die in unserer Bekanntmachung vom 20. April erwähnten reglementsmäßigen Frachtbriefe sind das Buch (96 Stück) für 8 Ngr., oder 3 Bogen (12 Stück) für 1 Ngr. in der Expedition für abgehende Güter im Bahnhofe zu haben.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Sonntagsfahrt



nach Borsdorf und Mächern
 den 9. Mai:

hin mit dem Postzuge Nachmittags um 3 Uhr,
 her mit demselben : 5½.

Leipziger Kunstverein.

(Thomas Kirchhof, neben der alten Post.)

Ausstellung

geschichtlich geordneter Werke

der

Kupferstecherkunst.

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Einlaßkarten zu 2½ Ngr. für Fremde und Einheimische, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden am Eingange des Locals ausgegeben.

Badeanzeige.

Die Douche-, Strom- und Wellen-Bäder in der Thomasmühle sind wieder eröffnet.

Bade-Anzeige.

Von heute an sind die Fluß- und Wellenbäder in der Nonnenmühle eröffnet.

Localveränderung.

Unser Lager

franz. Châles & Nouveautés

befindet sich von dieser Messe an nicht mehr auf dem Brühle, sondern

Ratharinenstraße Nr. 10 414, 1 Treppe hoch,
 im Hause des Herrn Joh. Gg. Schmidt.

J. Labeunie & Oppenheim
 aus Paris.

Der echte Düsseldorfser Senf ist frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Hausverkauf. Ein in Antonstadt in Dresden gelegenes, solid gebautes und freundlich eingerichtetes Haus nebst Garten ist für den festen Preis von 2700 Thlr. zu verkaufen beauftragt
 D. Brox Neumarkt Nr. 6/15.
 Leipzig.

Gutsverkauf. In der Nähe von Leipzig ist ein mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehenes Gut, wobei auch 1 Acker Garten sich befindet, mit und ohne Inventarium sofort zu verkaufen und beim Zimmermeister Rügner in Connewitz zu erfahren.

Weis, das Pfund 2½ Ngr., bei

E. F. A. Götte, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Pianofortes in ausgezeichneter Qualität in Flügel- und Tafelform, wo für dessen Dauer gebürgt wird, ferner auch gebrauchte Instrumente empfiehlt J. G. Köpfling, Instrumentmacher, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Seidenwaaren

in ausgezeichnet großer und schöner Auswahl. Besonders preiswürdig sind $\frac{1}{2}$ br. klein carrirte Gros de Naples, der Stab zu 36 gGr., und $\frac{1}{2}$ br. schwarze Taffetas zu 28 gGr. der Stab.

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Neue Artikel für Herren.

Halbtücher, Schlipse, Taschentücher, Beinkleiderzeuge, Westenzeuge, italienische Strohhüte, das Schönste in dieser Messe, empfiehlt
J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Geschnittenen Barinas-Canaster und Holländischen Galf-Canaster aus der Fabrik von Dyfergelt & Scheyer in Köln, Mobilard und Pariser Schnupftabake, aus der Fabrik von Lohbeck & Co. in Augsburg, empfiehlt

G. F. G. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Christian Hansen aus Hamburg

empfehlen zu dieser Messe sein assortirtes Lager von jütländischen wollenen gefirichten Jacken, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Camisolen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Bigogne-Damenstrümpfen, Bigogne-Jacken, Hosen: Reichsstraße, Bude vor D. Richters Hause, Nr. 35/429.

Fried. Aug. Stolle,
Feilenfabrikant aus Remscheid,
empfehlen sein wohl assortirtes Feilen-Lager zu den Fabrikpreisen: Neumarkt, der Marie gerade gegenüber.

Eisenbahn-Chocolate

à Pfd. 4 gGr., 7 Pfd. pr. 1 Thlr. wird verkauft im Gewölbe Nr. 9 in Kochs Hofe und Frankfurter Straße Nr. 44 u. 1029.
C. S. Saubig.

Das Commissions-Lager
goldener Dosen in geschmackvollen Façons
und reicher Auswahl
aus der Goldwaaren-Fabrik von

Anton Biedermann in Wien

befindet sich
Brühl, Krafts Hof Nr. 476, 1. Stock.

Engl. Kammwollen-Garn,

engl. rohes und gebleichtes

Leinengarn,

engl. Patent-Sanzwirn von
Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg,
bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 422/15.

Das Pianoforte-Magazin von

J. C. Darnstädt,

Neumarkt Nr. 41 (große Feuerkugel),
empfehlen jetzt eine große Auswahl schöner und solid gebauter Instrumente in Flügel-, Tafel-, Bureau- und Quadratform zu äußerst billigen Preisen, — wobei auch einige gebrauchte Flügel- und tafelförmige zu 40 bis 60 Thaler.

Corsetts für Damen

empfehlen G. Lottner, Schnürleiber-Fabrikant aus Berlin, von nouvelles étoffes de la plus belle façon, Petersstraße Nr. 44/35, eine Treppe hoch.

J. S. Douglas

berühmte Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife,
so wie dessen
vorzüglichste Producte englischer und
französischer Toilette-Seife,

aus
Hamburg und Magdeburg,
in Leipzig: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Macintoshartige Hitzableiter,
neuester Art von Sommer-Röcken, so wie Haut-, Schlaf-, Jagd- und Garten-Röcke, sind wiederum in reichhaltiger Auswahl zu haben bei dem Berliner in der alten Waage am Markte.

Vexir-Gläser

mit Burgunder, Rheinwein etc. gefüllt,
Vexir-Cigarren-Etuis in Leder, à 8 bis 12 Gr.,
feine Handschuhkästchen mit Blumen,
seidene Knicker à 28 Gr.,
kleine Nipptischuhren von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,
silberne Tisch- und Dessertmesser,
Bestecke etc. etc.,
silberne Nähethuis von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,
nebst mehren dergleichen Artikeln empfiehlt
G. F. Märklin, Markt No. 16/1.

Zur gefälligen Beachtung.

Die bestellten weiten Haus- und Sommer Röcke sind angekommen in der Alten Waage am Markte.

Rock, Hose und Weste für 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
gut gearbeitet und von gutem Stoffe, empfehlen
J. Schulze & Sohn aus Berlin,
Petersstr. Nr. 44/35, 1. Etage.

Die Pfeifenfabrik

von J. G. Grabner aus Berlin,

Poststraße Nr. 21,
empfehlen ihr assortirtes Lager von modernsten Pfeifenröhren, Stöcken, Billardbällen und auch andern Drechsler-Waaren. Ihr Stand ist Katharinenstraße, Kochs Hofe gegenüber.

Zeugniss eines berühmten Schreibmeisters.



London) (Hamburg)

J. Schuberth & Co.

Nach sorgfältiger Prüfung vieler Sorten, muss ich hierdurch öffentlich bekennen, dass ich noch keine Feder gefunden habe, welche der Correspondenzfeder (fein gespitzt zur eigentlichen Schönschrift) und der Lordfeder (mittelgespitzt für Schnellschrift) an Elasticität und Brauchbarkeit gleichkommt. Meine Schüler machen damit zur Verwunderung schnelle Fortschritte, und empfehle somit dem schreibenden Publicum, besonders Lehrern und Aeltern, diese Federn aus voller Ueberzeugung, da solche den Gänsekiel noch an Weichheit übertreffen.

Böttger Boldt, Schreiblehrer.

Das Dutzend Lordfedern kostet 8 gGr.; die Correspondenzfedern 10 gGr., und sind auch billigere Sorten vorrätig in der Fabrik von

Schuberth & Comp.,
Neumarkt, Kramerhaus, No. 31.

Das große
Wurst-, Schinken- u. Specklager
eigner Fabrik
von Gotthilf Schafft ist diese Messe Barfußgäßchen, links am Markte.

Leinene Beinkleider = Drells

in allen Qualitäten bei
Ferdinand Schulze, Markt Nr. 16/1.

Die
Buchhandlung von E. H. Heyne,
Ecke der Tuchhalle,

empfiehlt ihr aufs Beste assortirtes Lager von feinen und mittelfeinen niederl. Büchern, sowie eine große Auswahl der neuesten

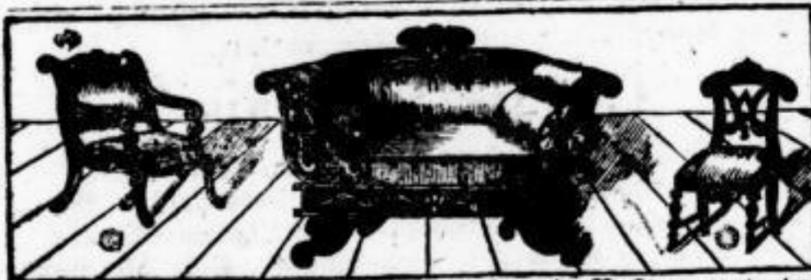
Sommer = Beinkleider = und Rockzeuge
zu sehr billigen Preisen.

Glatte und gemusterte Nepine
und Lavaubaliere

zu Sommerkleidern empfiehlt
J. H. Meyer.

Noch ist es Zeit!

Wer etwas Billiges von Haus-, Morgen-, Reise-, Schlafrocken und gesteppten Bettdecken haben will, bemühe sich
Reichsstraße Nr. 23/503.



Mit allen Arten Polstermeubles so wie Rosshaarmatratzen und dergl. mehr empfiehlt sich diese Messe zu den allerbilligsten Preisen

J. A. Kränzler, Tapezierer,
Magazin, Ecke von der Petersstraße Nr. 1/68.



Erhaltung und Pflege der Augen durch Gläser.

Die Schwäche der Augen wird nicht sowohl durch zunehmendes Alter, als vielmehrdurch den zu anstrengenden Gebrauch derselben und mehre darauf einwirkende äußere Umstände, als: Beleuchtung des Arbeitszimmers, Wahl des Arbeitsplatzes, Beschaffenheit der zur Arbeit erforderlichen Materialien und Werkzeuge u. s. w., sowie auch durch den innern Gesundheitszustand des Körpers und durch die zu lange Entbehrung einer benöthigten Hilfe veranlaßt und vermehrt. — Je mannigfaltiger aber die Ursachen der Augenschwäche sind, und je verschiedener der Grad derselben gewöhnlich zu sein pflegt, desto mehr und desto sorgfältiger muß bei der Auswahl einer nöthig werdenden Brille auf jene Umstände Rücksicht genommen werden, wenn der eingetretene Schaden, statt gehoben zu werden, nicht noch mehr verschlimmert werden soll.

Durch vieljähriges Studium ist es mir gelungen, Hilfesuchende bei der Wahl der Brillen vor schädlichen Mißgriffen zu sichern, und für ihre individuellen Bedürfnisse die passendsten Gläser zur Erhaltung und möglichsten Stärkung ihrer Sehkraft zu bestimmen, welches mir Jeder, der in meinem oculistischen Institut persönliche Hilfe sucht, bezeugen kann und wird. — Eine umständliche Belehrung darüber findet man in der von mir herausgegebenen kleinen Schrift:

Anweisung, wie auch auswärtige Personen aus dem optisch-oculistischen Institute zu Leipzig mit Zuverlässigkeit solche Augengläser bekommen können, durch welche sie wenigstens auf die Erhaltung, meistens aber auch auf die Besserung der Sehkraft so viel Anspruch machen dürfen, als es die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten.

Sie ist in der Buchhandlung des Herrn Joh. Ambr. Barth und in meinem opt.-oculist. Institut, Grimma'sche Straße Nr. 758/24, für 2 Gr. zu haben.
M. Tauber.

Meubles = Magazin,

Neumarkt, Marstallgebäude,

Ecke des Peterskirchhofs, empfiehlt sich mit gut gearbeiteten Leipziger Meubles in Mahagony, Kirschbaum u. zu den billigsten Preisen.

Für Juwelen, Perlen u. farbige Edelsteine zahlt die höchsten Preise

Samuel Friedeberg aus Berlin, Brühl Nr. 24/516, neben dem rothen Stiefel.

Künstliche Zähne, neuerfundene Masse,
die an Natürlichkeit, Zweckmäßigkeit und Dauer sogar die Pariser Emailzähne weit übertreffen, empfehle ich zum Einsetzen bestens, und garantire für genannte Eigenschaften.
Leipzig, den 8. Mai.

Zahnarzt D. Hering,
Tuchhalle, 2. Etage.

Nicht zu übersehen.

Besonderer Umstände halber sollen folgende Gegenstände, welche sich vorzugsweise zu Messgeschäften eignen, zu beispielsweise billigen Preisen anverkauft werden, als: goldene Herren-Siegelringe 2-3 Thlr., kleine Herren- und Damenringe mit Perlen und Steinen 12 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Ohrgehänge jeder Art 12 Gr. — 2 Thlr. 12 Gr., Brochen mit Granaten 1 Thlr. 8 Gr. — 2 Thlr. 12 Gr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., und noch vieles Andere. Desgleichen das Eleganteste und Neueste in doppelten Theater-Perspectiven 1 Thlr. 6 Gr. — 3 Thlr., feinste Doppel-Lorgnetten 16 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., vorzüglich gute Messing-Fernrohre, achromatisch, 4 Thlr. 12 Gr., bis 6 Thlr., feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Thlr., desgleichen echte spanische Rohrstöcke starke 18 Gr. — 20 Gr., und noch vieles Andere zu unglaublich billigen Preisen: Reichsstr. Nr. 543, 3. Etage; das Haus ist an dem großen goldenen Schlüssel am Hause zu kennen.

Zu verkaufen ist billig eine dreieckige Bude: Thomaskirchhof Nr. 153, im Hofe 3 Treppen zu erfragen.

Capital: Gesuch. 1000 Thlr. suche ich zur ersten Hypothek und 4% Verzinsung auf ein Bauergrund in der Nähe von Leipzig, welches einen dreifach höheren Werth hat. — 2000 Thlr. zur zweiten oder 4000 Thlr. zur ersten Hypothek, für den ersten Fall zu 4% Verzinsung, suche ich auf eine Landbesitzung im preuß. Herzogthume Sachsen, welche den doppelten Werth hat.

Adv. Dr. E. Puttrich, Brühl Krasis Hof.

Gesucht werden gegen Ueberweisung einer sichern Forderung und eine Lebensversicherungspolice 1500 Thlr. Cour. gegen 5% jährliche Zinsen durch

D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

* Gegen gute hypothekarische Sicherheit werden 100, 200 und 800 Thlr. zu erborgen gesucht durch

Adv. v. Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeit zu verrichten und gut mit Kindern umzugehen weiß: goldene Krone, 2. Etage.

Gesucht wird in ein auswärtiges Geschäft eine Demoiselle, welche fertig ist in Hauben und Hüten und jetzt oder zum ersten antreten kann, und hat sich zu melden bei im Café français, erste Reihe 5. Bude.

Gesucht werden Weiß-Näherinnen: Tuchhalle, Gewölbe Nr. 1.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 10/831.

* Ein solider stiller Mann mit Bedienung braucht Michaelis in der Grimma'schen Vorstadt ein Logis eine Treppe hoch von 2 bis 3 Stuben, den nöthigen Schlafgemach, Küche und Zubehöre in einem anständigen Hause, welches auch im Garten liegen kann, für den Preis von 70 bis 90 Thlr. Anzeigen unter der Chiffre Z bittet man abzugeben Burgstraße beim Gastwirth zum weißen Adler.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut rechnet und schreibt, wünscht zum 1. Juni einen andern Posten, wo möglich in einer Ausschneid- oder Modewaarenhandlung oder auch als Schreiber oder Bedienter. Werthe Herren, welche darauf reflectiren, werden die Güte haben, ihre Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein in Berlin ansässiger Manufacturist, der sein Geschäft niederlegen mußte, sucht Agenturen, Adressen unter Chiffre P. L. B. II 35, wird in der Expedition dieses Blattes annehmen.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen; bürgerlichen Standes, in weiblichen Arbeiten geübt, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen in einer geschäftigen Fabrik eine Stelle als Wirthschafterin oder Ladenmädchen. Willige Offerten bittet man unter Adresse F. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 2 bis 3 solide Menschen in Schlafstelle: Brühl Nr. 492, 2 Treppen, links.

Vermiethung.

In dem auf der langen Straße sub No. 16 gelegenen Hause sind noch einige bequem eingerichtete Logis von Johanni an billig zu vermieten, und können sofort bezogen werden.

D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Vermiethung. In Nr. 50, Reichstr. 2. Etage, sind 2 Stuben an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Von der nächsten Michaeli-Messe an ist in der Reichstraße Nr. 39/433, ein Local in der ersten Etage zu vermieten, welches sich zu jedem Geschäfte eignet und bisher von einer Türkisch-Roth-Garnhandlung benutzt wurde.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis für 70 Thlr. und eine große Etage in angenehmer Lage. Das Nähere durch den

Kotar Eisenbeiß, Halle'sches Pförtchen Nr. 13.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn, eine Treppe vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle: Halle'sches Pförtchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle auf dem Peterssteinwege, kleine Burggasse Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten sind an 3 solide Herren freundliche Schlafstellen in Reichs Garten, hinter der Moritzstraße Nr. 1625.

Zu vermieten sind in Lindenau 3 Sommerwohnungen für ledige Herren oder Familien neben Walters Kaffeehaus Nr. 129.

* Auf dem Neukirchhofe Nr. 42, 3 Treppen hoch, ist von jetzt an eine meublirte Stube, mit oder ohne Bett, an einen ledigen Herrn zu vermieten.

* Am Markte ist außer den Messen, mit Inbegriff der Neujahrsmesse, ein Verkaufsladen zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

* Offen sind an zwei solide Menschen Schlafstellen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 13, 3 Treppen hoch.

Circus français

des J. L. Dumos auf dem Königsplage.

Heute Sonntag den 9. Mai 1841 zum ersten Male: Robert der Teufel, große Pantomime mit Tournier-Combats, Contre-Marschen etc. in zwei Abtheilungen. Erste Abtheilung das Tournier, zweite Abtheilung die Hölle, Ballet der Nymphen, ein Tanz von 12 Dämonen. Anfang halb 8 Uhr. Nachmittag um 4 Uhr findet ein zweites, von den Directoren Dumos und Tourniaire veranstaltetes Pferde-Wettrennen statt. Das Nähere besagt der Tageszettel.

Cirque Tourniaire.

Heute Sonntag den 9. Mai großes Wettrennen auf dem Exercierplatze vor dem Halle'schen Thore von den beiden Gesellschaften Gebr. Tourniaire und Dumos mit vielen neuen Abwechslungen, und zum Schluß desselben: Nazepa verurtheilt, auf ein wildes Pferd gebunden und seinem Schicksale preisgegeben. Das am Eingange zu erhaltende Programm besagt das Nähere. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Die Preise der Plätze sind bekannt. — Billets kann man sich zum Voraus verschaffen bei dem Herrn Cassirer Fortschunk, Frankfurter Straße Nr. 50/1002, und im Hotel de Prusse beim Herrn Director Dumos.

Fr. S. Tourniaire wird mehre Schulpferdevorreiten. Heute Abend im Cirque Tourniaire zum dritten Male Napoleon über die Republik etc. und das Non plus ultra der equilibristischen Darstellungen von Gebr. Daly. Morgen zum ersten Male Robert der Teufel, equestrische Pantomime in 2 Acten mit Turnier zu Fuß und zu Pferd; große Quadrille zu Pferd, ausgeführt von 4 Damen und 4 Herren, und zum vorletzten Male die außerordentlichen Leistungen der Herren Gebr. Daly.



Carl Rappo.

Heute Sonntag den 9. Mai a. c. mehrfache große außerordentliche indianisch herkulisch-athletische und akademisch-gymnastische Kunst- und Kraft-Vorstellung mit völlig neuen Piecen, wobei zum 1. Male malabarisches Luft-Equilibre, Balance eines lebenden russischen, völlig ausgewachsenen Pferdes; ingleichen: „Non plus ultra,“

Luftspaziergang an der 25 Fuß hohen holländischen Windmühle, im Gegenlage zu früher, auf dem Kopfe stehend, dargestellt. Zum Schluß ein großartiges türkisches Feuerwerk. In den Zwischenacten olympisch-heroisches Kampfspiel, dargestellt zwischen 6 hiesigen, anerkannt kräftigen Männern. Alles Nähere besagen die öffentlichen Programme. Cassen-Eröffnung 12 Uhr. Von da ab mehre Vorstellungen, deren Beginn und Schluß an dem vor Reimers Garten gelegenen Schauplatz Nr. 3 näher zu ersehen ist. Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr. Preise der Plätze: Einnumerrter Sitz 10 Gr., 1. Platz 8 Gr., 1. Parterre 6 Gr., 2. Parterre 4 Gr., Gallerie 2 Gr.



Großes Wiener Affen-Theater.

Heute Sonntag finden 4 große Haupt-Vorstellungen statt, die 1. um 3 Uhr, die 2. um 5 Uhr, die 3. um 7 Uhr und die 4. um 9 Uhr Abends. H. Schreyer.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Concert im Café français.

Tempel der Magie, Rossplatz, vis à vis dem Hôtel de Prusse.

Heute große Vorstellung, Anfang Abends präcis 8 Uhr, Einlaß um 7 Uhr, wozu ein verehrtes Publicum höflich einladet
Philippe.



Sonntag den 9. und Montag den 10. Mai

zum ersten Male: große außerordentliche akademische, herkulische, athletische Kunst- und Kraft-Production des Herkules und Athlet. Quirin Müller und des Herkules C. Romanini in dem dazu neu erbauten Theater des Hotel de Prusse, worüber die Anschlagzettel das Nähere besagen.



Heute Sonntag den 9. Mai werden sich C. Fischer, österreichischer Sänger, M. Stern, Bauchredner und die Geschwister Schwemberger im Wiener Saal hören lassen, wozu sie ergebenst einladen. Entree à Person 2 Gr. Der Anfang ist um 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Heute Concert in Zanichens Kaffeegarten.

Wiener Saal.

Heute Sonntag werde ich mit warmen und kalten Speisen so wie auch guten Getränken bestens bedienen, und bitte um gütigen Besuch. A. B. Schmidt.

Sonntag und Montag
starkbesetzte Tanzmusik im
Petersschießgraben.

Heute Sonntag
Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Ein geehrtes Publicum wird zu recht zahlreichem Besuche ergebenst eingeladen. C. Föld.

Heute von 3 Uhr an
Concert im Leipziger Waldschloßchen.
J. Popisch.

Heute Sonntag Concertmusik
in der Oberschenke zu Gohlis.
Um zahlreichen Besuch bittet Moris Wend.

Heute Sonntag Obst-, Gladen und mehre
Kaffeeluchen. Schulze in Stötterth.

* Heute Sonntag ladet zu Fladen und andern Kuchen ergebenst ein
Buckhardt in Reudnitz.

Retour-Gelegenheit

nach Frankfurt a. M., Heidelberg und Straßburg im Hotel de Pologne.

Verloren wurde ein Bund Schlüssel vom Café national bis zum Hotel de Baviere. Der Finder wird gebeten, diese gegen eine Belohnung im Café national bei Herrn Goldann & Comp. wieder abzugeben.
Leipzig, den 6. Mai 1841.

Verloren oder liegen gelassen wurde am 7. dieses ein massiv-goldner Siegelring mit Familienwappen, vor dessen Ankauf gewarnt wird; wer selbigen zurückbringt, erhält zwei Ducaten Belohnung. Abzugeben Brühl in Nr. 27/519, 1 Treppe.

* Ein zahmer Canarienvogel, gelb mit grünlichem Kopfe und Flügeln, ist am 8. Mai früh fortgeflogen. Wer ihn in den Kurprinz, 2 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entflohen ist ein Canarienvogel, ganz gelb und ziemlich zahm, an lehtvergangener Mittwoch. Wer ihn zurück an dem Gärtner in Serhards Garten bringt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen. Es hat sich ein schwarzer Spitz verlaufen, welcher auf dem Halsbande die Buchstaben B. v. H. trägt. Wer denselben in der goldenen Laute nachweist, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Abhanden gekommen ist vergangenen Freitag in den Vormittagsstunden ein junger Wachtelhund männlichen Geschlechts, mit dunkelbraunem Behänge und einer noch schwach besetzten Ruthe. Er trug übrigens ein blaues Halsband mit daran befindlichem Schloßchen. Wer selbigen im Schutzhause zu Reudnitz abgibt, oder sonst nachweist, wo er wieder zu erlangen ist, kann einer guten Belohnung versichert sein.

* * * Stunden wurde am 5. d. Monats eine Börse mit etwas Geld; der sich dazu gehörig legitimirende Eigenthümer kann solche gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 16/365.

Dank. Dem gesammten ehrenwerthen Personale des Leipzig-Dresdner Bahnhofes, welches das Andenken meines kürzlich verstorbenen Mannes, W. A. Hesse, dadurch ehrte, daß es dessen hinterlassene Kinder, Adolph und Bertha, kleidete, sage ich hiermit meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank. Leipzig, im Mai 1841.

Marie Salome, verw. Hesse.

Der wohlbekannte Herr, der am 3. d. M. im Brühl Nr. 78/327 einen Regenschirm entlehnte, wird gebeten, selbigen wieder dort abzugeben.

Gottes unerforschlichem Rathe hat es gefallen, uns eine schwere Prüfung aufzuerlegen. Unser innig geliebter Sohn und Bruder, Heinrich Robert, ist nicht mehr. Nach dreizehntägigem Leiden starb er heute früh an den Folgen eines gastrisch-nervösen Fiebers im kaum vollendeten 26. Lebensjahre. Wer den Berewigten kannte, wer Zeuge seiner unermüdeten Berufstreue, seines steten Fleißes war; wer da weiß, wie warm und liebevoll sein gebrochenes Herz für alle diejenigen schlug, die ihm nahe standen: der wird die Größe des Schmerzes ermessen, mit welcher wir unsere schönste Hoffnung so früh in das Grab hinabsinken sehen. Nur der fromme Glaube, den geliebten Verbliebenen einst dort wieder zu finden, wo keine Trennung mehr sein wird, vermag unsere tiefgebeugten Herzen einigemassen zu trösten. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Trauerkunde Freunden und Bekannten

Leipzig, den 8. Mai 1841.

Johann Gottfried Abisch, } als Aeltern.
Eleonore Abisch }
Ferdinand, } als Geschwister.
Bertha }

I. Montag d. 10. Apr. Ab. 6. U. I. R. u. T.

Einpässirte Fremde.

Hotel de Baviere: H. D. der reg. Herzog v. Cothen, nebst Gem. u. Gefolge u. Sr. Durchl. der Prinz v. Reich-Schleiz-Robenstein, v. Thallwitz, Adys nebst Gem., Kfm. v. Mailand, Desforges, v. Paris, Dallus, D. phil., u. Lampe, Buchhdt. von Bremen, Uelicht, Kfm. v. Athen, Saquemar, v. Wien, Hofmann, v. Frankfurt a. M., Herrmann, Commerz.-Rath v. Schönebeck, Herrmann, Lieut. v. Magdeburg, Walter, Kfm. v. Frankfurt a. M., v. Söhren, Kfm. v. Gera, Golden, Rosenthal u. Weidt, Kaufm. v. Magdeburg, Mannheim und Frankfurt am Main.

Hotel de Pologne: Hr. v. Bergen und Petersen, Kaufm. von Gothenburg, Dreyman nebst Frau, Banq. v. Berlin, v. Wolfersdorf, Ober-Kont. v. Borna, Kntell, Knt. v. Dobauschker, Gedike, Pastor v. Drossig, Fr. v. Bohr, u. Fr. von Boudorff, v. Düben, Referslein, Kfm. v. Jiseid, Weisse, Kfm. v. Serbstädt.

Hotel de Prusse: Hr. D. Brunemann, von Zeneritz.

Hotel de Russie: Hr. v. Hoffgarten nebst Fam., Ober-Forstmeister v. Dresden, Fischer und Gärtner, Fabr. v. Bautzen.

Hotel de Saxe: Hr. Detarue, Partie. v. Paris, Stablesk, Rittergutsbesitzer von Posen, Lawler nebst Frau, Rentier von London, D. Meyr, v. Lausanne, Wetter, Kfm. v. Mühlhausen, Erdrecht nebst Fam., Gutsbes. v. Bülow, Spilhaus, Kfm. v. Lübeck.

Deutsches Haus: Dem. Häbel, v. Dresden, Hr. Schred, Ser. Dir. von Weis a.

Goldner Adler: Hr. Graf v. Wengertsen nebst Gemahlin, von Böhmen, v. Ner nebst Fam., Ober-Kont. v. Delitzsch, Dem. Förster, von Halle.

Goldnes Horn: Hr. Graf v. Falkenstein, Stud., von Lemba nebst Weib, v. Rudant v. Jastendorf.

Goldner Hut: Hr. Scholbert, Adv. v. Altenburg, Bone, Rittergutsbes. auf Krauschen, Adv. D. von v. Eisenberg.

Goldne Sonne: Hr. Schulz, Commis.-Rath von Dresden.

Grünes Schild: Hr. Schulze, Commis.-Rath von Dresden, v. Grünert, Kaufm. von Johann-Georgenstadt.

Berner, Lithograph v. Magdeburg, Mad. Neubert nebst Tochter, von Glauchau, Mad. Adich nebst Tochter, v. Bernburg.

Balmbaum: Hr. Piechste, Amtm. v. Köbigau, Rathe, Rittergutsbes. u. Kell. Salkw. von Eisleben, Ehrenberg, Mühlentel. v. Köbnig.

Rheinischer Hof: Herren Sidmann, Amtm. von Eilenburg, Sidel, Amtm. v. Gotha, D. Ehrdt, v. Frankenhäusen, Paster, Kfm. v. Altenburg, Saame, Buchhdt. v. Paris, Kerner, Courier v. Prag.

Schwarzes Kreuz: Mad. Michaelis, Salkgeberin, Dem. Bahrs und Hr. Vogel nebst Frau, Chaussee-Einnehmer v. Magdeburg.

Stadt Berlin: Hr. Freiherr v. Rothkirch, u. Fogler, Buchhdt. v. Berlin, Frau Baronin v. Rothkirch, v. Troy nebst Frau. Tochter, Kammerherrin, von Altenburg.

Stadt Dresden: Hr. v. Eglofflein nebst Fam., Ober-Kont. v. Berlin, Schade, Rittergutsbes. v. Jekewitz, Leichmann, Rittergutsbes. v. Rudern, Müller, Deton.-Juls. v. Coim, Haller, Kfm. v. Gomettau.

Stadt Hamburg: Hr. Straub, Mechan. v. Chemnitz, Robach, Kfm. v. Gfurt, Haller, Kfm. von Magdeburg, Herrmann und Giesberg, Kf. v. Golditz und Berlin.

Stadt Mailand: Hr. Burghardt, Oberlehrer v. Hälste, Barth, Gutsbes. v. Gr.-Dernert, Braune, Pastor. u. Lappaden, Gutsbes. von Stedten.

Stadt Rom: Frau v. Schickfus nebst Frau. Tochter, v. Strehle, Freiherr v. Brandenstein, Ober-Kont. v. Dresden, Conradi, Lehrer v. Dessau, v. Fischer, Major v. Halle, Hugo, Kfm. von Bittau.

Herrn Wajsch, Buchhdt. v. Magdeburg, 32, Reismann, Kfm. v. Zwönitz, 221, Friedrich, Tuchm. v. Dschag, 1226, Beyr, Hblm. von Meuselbach, 449, Schwidert, Buchhdt. von Lanterberg, 1291, Selm, Kaufm. von Ronneburg, 3, Lizymann, Schnittbdt. von Ronneburg, Post- und Cit.-s, Kf. v. Adorf, u. Bertrengel, Papierfabr. v. Meuselbach, 113, Grass, Kfm. v. Schlieben, 1261, Bertragsohn, Buchhdt. v. Hamburg, 706, Bädcl, Sagenfabr. v. Bels, 12, Mad. Lange, v. Köplich 196, Kollig Buchbinder v. Biele, 259, Deubold, Buchhdt. v. Lud u. 142, Engelhardt, Buchhdt. v. Freiberg, 1326.

Druck und Verlag von C. Holz.